

Am Freitag, dem 11. März 2016, fand in Wien eine Kundgebung gegen die antisemitische BDS-Maskerade "Israeli Apartheid Week" statt. Mehr als 200 Menschen nahmen teil.

Zu der antifaschistischen Gegenkundgebung mit dem Titel „**Boycott Anti-Semitism! #noBDS**“ hatte ein breites, überparteiliches und zivilgesellschaftliches Bündnis aufgerufen, worunter die Israelitische Kultusgemeinde, die Abgeordneten Harald Walser, Albert Steinhauser und Sigrid Maurer (Die Grünen), Petra Bayr (SPÖ) sowie die Vorsitzende der Österreichisch-Israelischen Parlamentarischen Freundschaftsgruppe Michaela Steinacker (ÖVP). Weiter aus dem Wiener Gemeinderat Klubobmann Manfred Juraczka (ÖVP), Peter Florianschütz (SPÖ) und Peter Kraus (Die Grünen). Neben dem Autor Doron Rabinovici, dem Schriftsteller Robert Schindel und zahlreichen Universitätsprofessoren unterstützten die Österreichisch-Israelische Gesellschaft, der Club der Freunde Israels, die Aktion gegen den Antisemitismus in Österreich, die Initiative Liberaler Muslime, **Christen an der Seite Israels**, das Jüdische Institut für Erwachsenenbildung sowie zahlreiche Studierendengruppen.

Hintergrund war die internationale „Israeli Apartheid Week“, die vom 6. bis zum 12. März 2016 zum zweiten Mal in Wien stattfand. Erneut verbarg sich hinter der vermeintlich ernsthaften Auseinandersetzung mit der ambivalenten Situation der Palästinenser ein internationales Netzwerk aus antizionistischen, politischen und religiösen Gruppierungen, welches auf die Delegitimierung des jüdischen Staates abzielt.

Die Organisation „BDS-Austria“ (Boycott, Divestment, Sanctions), die zunächst als unabhängige NGO erscheinen mag, wird nach eigenen Angaben vom „Palestinian National Council“ koordiniert. Unter den gelisteten Komitee-Mitgliedern der BDS-Webpräsenz werden an erster Stelle die „National and Islamic Forces in Palestine“ genannt. Zu diesen zählen unter anderem das „Islamic Resistance Movement“, die radikalislamistische Terrororganisation "Hamas", der „Islamische Dschihad in Palästina“ und die „Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP)“.

Sowohl das Simon-Wiesenthal-Center als auch die Anti-Defamation-League klassifizieren die BDS-Bewegung als antisemitisch und werfen ihr Dämonisierung, Delegitimierung und doppelte Standards gegenüber dem israelischen Staat vor. Dies geschehe nicht zuletzt durch die Brandmarkung Israels als Apartheid-Regime, wodurch zwangsläufig die tatsächliche Apartheid in Südafrika verharmlost wird.

Überdies schweigt die BDS-Initiative zu antidemokratischen und diktatorischen Bewegungen im nahöstlichen Raum, etwa zu den andauernden Massakern in Syrien durch den „Islamischen Staat“ und das Assad-Regime und verliert letztlich kein Wort über die jahrzehntelang andauernde prekäre Situation der Palästinenser in den Flüchtlingslagern der arabischen Staaten.